

Busck 1900 (Typus: *Gelechia gallaesolidaginis* Riley) ist. Der nunmehr gültige Name von *Lita amaurella* Rbl. hat also zu lauten: *Gnorimoschema hispanicella* (Ams.).

Auch die Heringsche Art gehört nicht zu *Lita* Tr. Der Gattungstypus von *Lita* ist die nordamerikanische Art *longicornis* (Curt.) und hierher gehört unter den europäischen Arten u. a. *solutella* (Zeller), sowie eine größere Anzahl bisher zu *Gelechia* Hb. (Typus: *Tinea rhombella* Schiffermüller) gestellter Arten. Die meisten der europäischen, bisher bei *Lita* untergebrachten Arten haben also bei dieser Gattung nichts zu suchen.

Für die Nomenklatur dieses Gattungskomplexes sei auf die bei den deutschen und europäischen Autoren vielfach übersehene ausgezeichnete und sehr wichtige Arbeit von August Busck „Restriction of the Genus *Gelechia* (Lepidoptera: Gelechiidae), with descriptions of new Genera“ (Proc. U. S. N. Mus. 86 Nr. 3064, p. 563—593, Taf 53—71, 1939) hingewiesen. Außerdem hat Janse 1951 in „The Moths of South Africa“ Bd. V, Part 3, p. 199 das Genus *Scrobipalpa* (Typus: *heliopa* Low.) errichtet und hierfür die von Pierce und Metcalf 1935 zur *instabilella*-Gruppe gehörenden Arten gezogen (Vergl. Pierce und Metcalf, The Genitalia of the Tineinae p. 16, Phthorimaea, B). Ob *hispanicella* endgültig bei *Gnorimoschema* verbleiben kann oder zu *Scrobipalpa* gestellt werden muß, kann erst entschieden werden, wenn die Genitalien der Art untersucht sein werden. *Amaurella* Her. ist jedenfalls nur vorläufig bei *Gnorimoschema* unterzubringen wie die Genitaldarstellungen erkennen lassen. Die Art gehört auch nicht zu *Scrobipalpa* wie die Bildung von Vinculum und Gnathos zeigt.

Anschrift des Verfassers: (17 b) Buchenberg bei Peterzell/Baden, Westdeutsche Bundesrepublik.

Die an Caryophyllaceen lebenden europäischen *Gnorimoschema* Busck (= *Phthorimaea* Meyr.)-Arten.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Genitalmorphologie der Gelechiiden
(Lep.) sowie Beschreibung von zwei neuen Arten.

I. Teil: Die leucomelanellum-Gruppe.

Von J. Klimesch, Linz a. d. D.

(Mit 46 Abbildungen.)

(Fortsetzung)

Cauligenellum-Sektion.

cauligenellum Schmid. Berl. ent. Z., 1863, p. 63; Stt. Nat. Hist. X, p. 70, Taf. 9/2, Fig. 2, Hein.-Wck., p. 268; Snell. II, 2, p. 656; Kat. Stgr., Nr. 2721; Splr. II, p. 369; Cat. Lep. Fr. Belg., Nr. 3065; Benander, Ent. Tid., 1941, p. 43, Fig. 2h; En. Ins. Fenn. et Succ. Lep. 2, 1950, p. 20.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 19): Valvula messerförmig, Costa kürzer und breit mit gezähntem inneren Rand, apical zugespitzt. Der äußere Höcker am Caudalrand des Saccus schmal, zapfenförmig.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 20): Subgenitalplatte etwas breiter als hoch. Die vorderen Gonapophysen fast fünfmal so

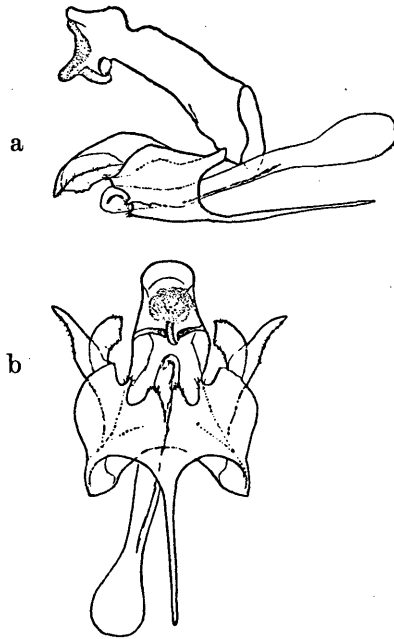


Fig. 19. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. cauligenellum* Schmid (Präp. 1004, Bavaria, leg. Hofmann, Coll. Mus. Berlin).

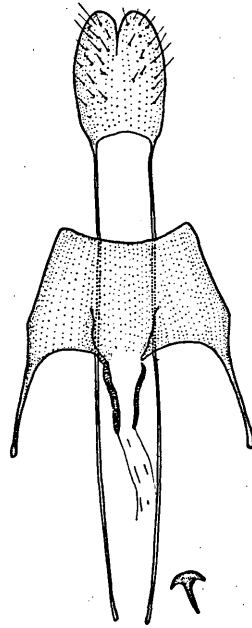


Fig. 20. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. cauligenellum* Schmid (Präp. 1017, Glatz, Coll. Mus. Berlin).

lang als die hinteren, deren Länge fast der Höhe der Subgenitalplatte entspricht. Signum eine lange gebogene Krallen.

Raupe in Sproßgallen an *Silene nutans*.

Verbreitung: Deutschland, Österreich (Niederösterreich, Steiermark, Tirol), Schweden, Dänemark, Schweiz, Südfrankreich, Südholland.

saginellum Z. Stett. ent. Ztg., 1868, p. 146; Hein.-Wck., p. 269; Spr. II, p. 369; Klim., Ent. Nachr. Öst. u. Schweiz. Ent., III, 1951, p. 191—193; = *coussonella* Chrét. Le Nat. 1908, p. 245.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 21): *Cauligenellum* sehr nahestehend. Valvula messerförmig, Costa kürzer, schmaler als bei *cauligenellum*, terminal zugespitzt. Höcker am Caudalrand des Saccus breit.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 22): Subgenitalplatte fast doppelt so breit wie hoch. Vordere Gonapophysen fast viermal so lang als die hinteren. Apicaler Teil des Ductus Bursae stärker

sklerotisiert. Die Synonymie von *coussonellum* Chrét. wurde durch Einsichtnahme der Paratype aus der Sammlung Chrétien erwiesen.

Futterpflanzen: *Silene saxifraga* (Südfrankreich), *Silene Hayekiana* (Julische Alpen); in einer Sproßspitzengalle.

Verbreitung: Südfrankreich (Basses Alpes), Schweiz (Laquintal), Norditalien (Julische Alpen).

fiorii spec. nov. (Fig. 23).

Eine durch ihre ausgedehnte Weißzeichnung charakterisierte Art, die phänologisch sehr an *saginellum* erinnert.

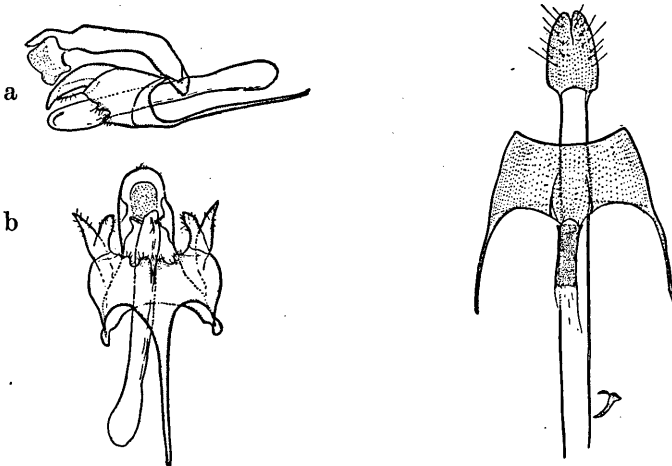


Fig. 21. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. saginellum* Z. (Präp. 1005, Raibl, leg. Zeller, Coll. Mus. Berlin).

Fig. 22. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. saginellum* Z. (Präp. 476, Julische Alpen, Montaschgebiet, ex l. *Silene Hayekiana*).

Fig. 23. *Gnorimoschema fiorii* spec. nov. ♂ (Abruzzo, Gran Sasso, leg. A. Fiori, Paratype, Coll. Mus.).

Expansion 15—16 mm. Vorderflügel braungrau mit zwei großen weißen, dreieckigen, miteinander verbundenen Flecken am Innenrand, zwei schwarzen Punkten in der Falte und am Querast und einem breiten schrägen, hinteren Querstreifen. Kopf, Thorax und Palpen schneeweiß.

Die weißen Zeichnungselemente sehr ausgedehnt. Wurzel schwarzbraun, daran schließt sich ein dreieckiger weißer Innenrandsfleck, der bis an den Vorderrand reicht. Am Innenrand ist

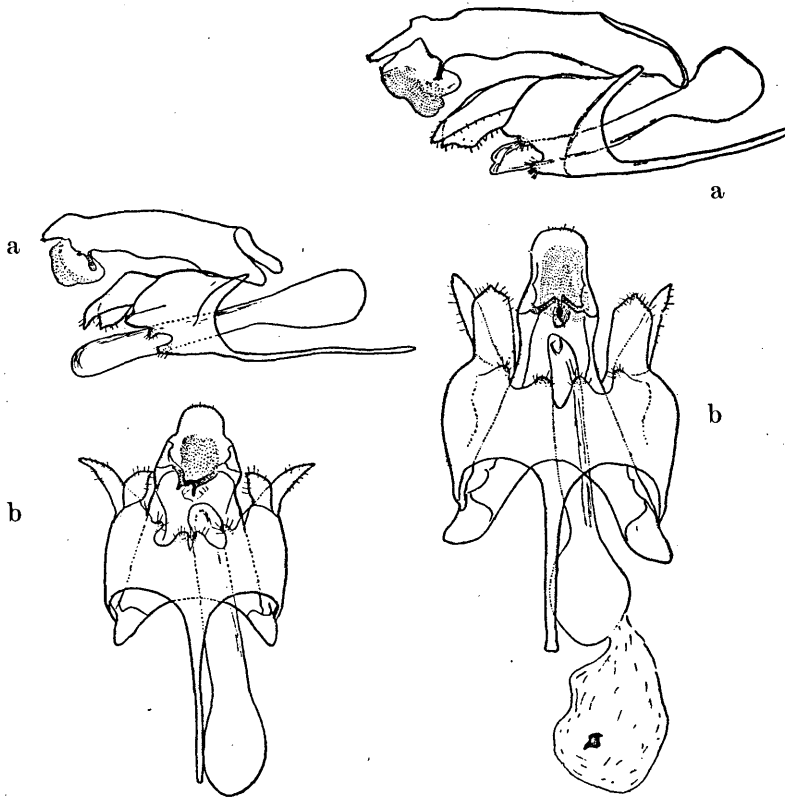


Fig. 24. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. fiorii* spec. nov. (Präp. 516, Abruzzo, Gran Sasso, 25. 7. 1935, leg. A. Fiori, Paratype in Coll. m.).

Fig. 25. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. inflatovorellum* Klim. (Präp. 515, Ungarn, Cserkút b. Pécs, ex l. *Silene inflata*).

dieser Fleck mit einem gleichfarbigen, ebenso geformten verbunden. Der Raum zwischen beiden ist von der Costa bis in die Falte reichend durch die braungraue Grundfarbe ausgefüllt; vor der Costa liegt darin ein in der Größe variabler weißer Wisch. In der Falte und am Querast je ein schwarzer, unbestimmt abgegrenzter Punkt. Der an das zweite Innenrandsdreieck anschließende Teil ist bis zum hinteren Querstreifen von der Grundfarbe ausgefüllt; sie schließt nahe der Costa meist noch einen weißen Längswisch ein.

Der hintere Querstreif schräg und breit, nicht scharf begrenzt, am Vorderrand breiter. Fransen hellgrau mit weißlichen Enden um die Flügelspitze. Hinterflügel hellgrau mit etwas dunkleren Fransen. Kopf, Gesicht und Thorax schneeweiß. Fühler dunkelbraun. Palpen aufgebogen, schneeweiß, außen mit einzelnen bräunlichen Schuppen; Mittelglied abstehend beschuppt, Endglied dünn, zugespitzt, außen mit braunen Schuppen besetzt. Hinterleib grau, ventral weißlich mit ebensolchem Afterbusch (σ). Beine außen braungrau,

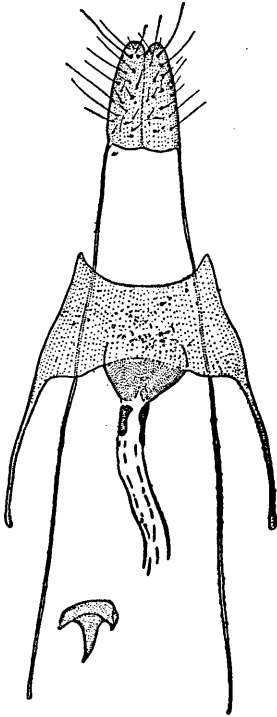


Fig. 26. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. inflativorellum* Klim. (Präp. 1020, Ungarn, Cserkút b. Pécs, ex l. *Silene inflata*).

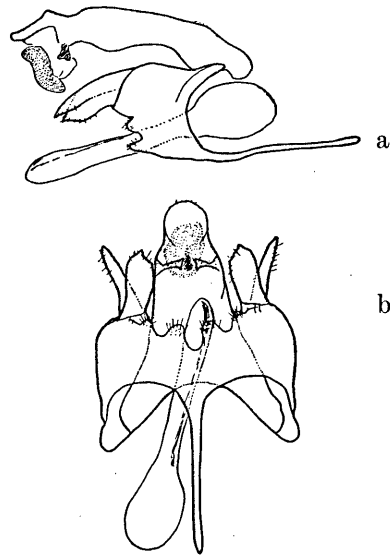


Fig. 27. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. zuthellum* Rbl. (Präp. 1003, Mazedonien, Petrina-Planina b. Ochrida, leg. Wolfschläger).

innen weißlich; Hinterschienen außen braungrau mit weißen Flecken. Die Tarsenglieder weiß geringt.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 24): Ebenfalls dem *cauligenellum* sehr nahestehend. Valvula stärker zugespitzt. Der Innenrand der Costa nicht gezähnt. Die lateralen Höcker am Caudalrand des Saccus breiter.

Meinem lieben Freunde, Herrn Dr. A. Fiori, Bologna, dem Erforscher der Lepidopterenfauna der Abruzzen, zugeeignet. Beschrieben nach fünf σ (drei mit dem Fundort Monte Portella, 2. 8. 1924, zwei Gran Sasso, 25. 7. 1935); Type und drei Paratypen in Coll. Fiori, eine Paratype in Coll. m.

inflativorellum Klim. Zeitschr. Öst. Ent. Ver., 1938, p. 1—4.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 25): Valvula gestreckt, fingerförmig, terminal allmählich verjüngt, in eine Spitze endend. Costa mehr als doppelt so breit als die Valvula, Innenrand vorspringend, im terminalen Teil gezähnt. Von den Höckern des Caudalrandes des Saccus springen nur die medianen vor, die lateralen sind stark abgeflacht.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 26): Subgenitalplatte fast anderthalbmal so breit als hoch, mit flacher oraler Ausbuchtung. Vordere Gonapophysen dreieinhalbmal so lang als die hinteren.

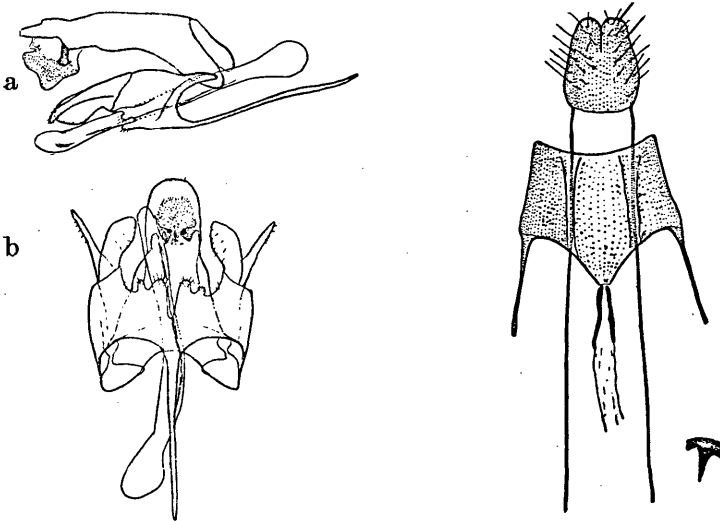


Fig. 28. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. rougemonti* Rbl. (Präp. 1006, Schweiz, Binnental, ex l. Gypsophila repens, Coll. Mus. Linz).

Fig. 29. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. rougemonti* Rbl. (Präp. 1018, Schweiz, Zermatt, ex l. Gypsophila repens, leg. Weber).

Chitinleisten am Beginn des Ductus Bursae auffallend kurz. Signum breit krallenförmig.

Bisher nur aus Ungarn bekannt (Mecsekgebirge bei Cserkút bei Pécs und Budaörs).

Raupe in Sproßgallen an *Silene inflata*.

xuthellum Rbl. Mitt. nat. Inst. Sofia, XIV, 1941, p. 4, Fig. 6.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 27): Es lagen nur zwei ♂ vor. Ganz geringfügig von *inflativorellum* unterschieden: die Costa erscheint mehr zugespitzt, die Valvula etwas schmaler als bei *inflativorellum*. Vielleicht ist *xuthellum*, die bisher nur aus Mazedonien (leg. Lunak und Wolfschläger) bekannt geworden ist, bloß eine kleinere, hellere Rasse des *inflativorellum*. Phänologisch ist es von letzterem durch die geringere Ausdehnung der schwarzen Zeichnungselemente, die sich schärfer von der hellgelblichen Grund-

farbe der Vorderflügel abheben, durch die fast rein hellgelben Palpen und durch die hellere Beschuppung von Kopf und Hinterleib unterschieden.

Xuthellum erzeugt ebenfalls Sproßgallen an *Silene* (Lunak).
rogemonti Rbl. Iris XIX, 236.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 28): Valvula schmal fingerförmig, Costa breit, terminal etwas verjüngt und abgerundet.

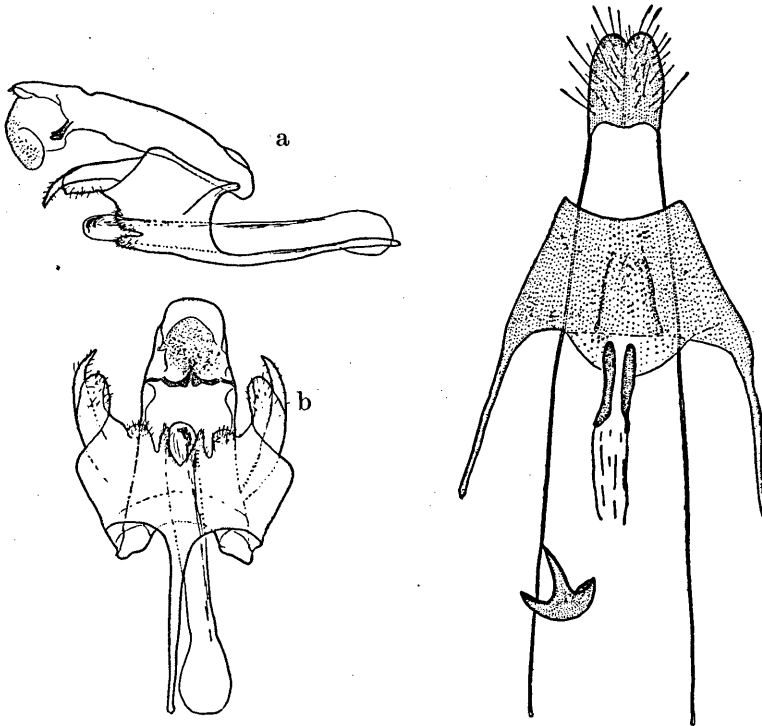


Fig. 30. Männlicher Kopulationsapparat von *Gn. behenellum* Const. (Präp. 508a, Mt. Dore, leg. de Joannis, Coll. Mus. Paris).

Fig. 31. Weiblicher Kopulationsapparat von *Gn. behenellum* Const. (Präp. 1019, Schweiz, Bergün, leg. Thomann).

Die Höckerpaare des Ventralrandes des Saccus sind hier näher zusammengedrückt als bei den vorigen Arten.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 29): Subgenitalplatte fast anderthalbmal so breit als hoch. Vordere Gonapophysen fast viermal so lang als die hinteren. Chitinleisten am Beginn des Ductus Bursae schmal.

Bisher nur aus den Schweizer Alpen bekannt.
Raupe an *Gypsophila repens*.

behenellum Const. Bull. S. Fr. 1889, p. 125, ib. Ann. 1890, p. 6, Taf. 1, Fig. 3; Stgr.-Kat. Nr. 2682, Splr. II, p. 367. Cat. Lep. Fr. Belg. Nr. 3062.

Männlicher Kopulationsapparat (Fig. 30): Valvula fingerförmig, terminal allmählich verjüngt, einwärts gebogen. Costa ungefähr doppelt so breit wie die Valvula, vor dem Apex leicht eingebuchtet. Am Caudalrand des Saccus sind die medianen Vorsprünge schmal, die lateralen sehr breit und etwas kürzer.

Weiblicher Kopulationsapparat (Fig. 31): Subgenitalplatte etwas breiter als hoch. Die vorderen Gonapophysen mehr als dreimal so lang als die hinteren.

Raupe an *Silene inflata*.

Verbreitung: Südalpen Frankreichs, der Schweiz (bis Graubünden); Tirol (Brenner), Kärnten (Karnische Alpen). (*Schluß folgt.*)

Beitrag zur Lepidopterenfauna von Niederösterreich: St. Peter i. d. Au, Seitenstetten und Umgebung.

Von Leo Schwingenschuß, Wien

(Fortsetzung)

480. (969) *Chloroclystis debiliata* Hb. Ende April und erste Maiwoche die Raupen zwischen Heidelbeeren. Die Falter daraus 22. 5. bis 4. 6. Neben der typischen grünlich angehauchten Form kommen ganz verwaschene einfarbig graue Stücke (f. *grisescens* Dietze) und die f. *nigropunctata* Chant. vor.
481. (971) *Collix sparsata* Tr. Die Raupen fand ich 14. bis 17. 9. nur in schattigen Gräben, auch mit freiem Auge, unter Blättern sitzend. Puppen an Blattstielen angesponnen. Falter von Ende April bis Mitte Juni, die ♀♀ zum Schluß.
482. (976) *Phibalapteryx corticata* Tr. August 1950 abends ein Falter im Zimmer.
483. (977) *Phibalapteryx tersata* Hb. Am 11. 7. 1950 eine Raupe von Clematis an der Url.
484. (983) *Abraxas marginata* L. Mit den Weiden und Pappeln verbreitet, nicht häufig 17. 5. bis 30. 7. Von Weiden klopfte ich Ende Juni und Ende August Raupen, die im August bzw. April die Falter ergaben, auch die f. *pollutaria* Hb.
485. (984) *Abraxas adustata* Schiff. Erst 1949 und 1950 an der Url die Raupen häufiger von Evonymus geklopft. Falter 15. 5., 18. 7., am Licht 24. 4., 15. 5., 15. 6.
486. (985) *Bapta bimaculata* F. 2. u. 24. Mai, auch am Licht, jedenfalls selten.
487. (986) *Bapta temerata* Hb. Am Plattenberg scheuchte ich am 11. 6. ein verflogenes, aber noch gut kenntliches ♀ auf.
488. (989) *Deilinia pusaria* L. Mitte Juni, seltener als die folgende.
489. (990) *Deilinia exanthemata* Sc. Von April bis August fast beständig in Erlengehölzen, auch gezogen. Die f. *bilinaria* Galv. in der Zischka-Au 3. 5.
490. (992) *Numeria capreolaria* F. In den Nadelwäldern, auch im Ort am Licht im Mai, Juni und Ende August bis 12. 9. Auch durch Zucht 4. 5. und 8. 6., darunter ein stark rötlich angehauchtes ♂.
491. (993) *Ellopija prosapiaria* L. In den Gehölzen und Wäldern nur in der f. *prasinaria* Hb. und zwar die Raupen im April, die Falter (auch e. l.) im Juni.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Klimesch Josef Wilhelm

Artikel/Article: [Die an Caryophyllaceen lebenden europäischen Gnorimoschema Busck \(= Phthorimaea Meyr.\) -Arten. Ein Beitrag zur Kenntnis der Genitalmorphologie der Gelechiiden \(Lep.\) sowie Beschreibung von zwei neuen Arten. I. Teil: Die leucomelanellum-Gruppe. 275-282](#)